

ilz.ch



Schwerpunktthema

iScan – Copyright und digitale Lehrmittel

Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die Lehrmittelstellen der Kantone:



Schulverlag plus AG
Amsleracherweg 8, 5033 Buchs
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 16
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071 353 67 31, Fax 071 353 64 97
E-Mail ursula.steinger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 72, Fax 071 788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061 552 60 20, Fax 061 552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061 267 98 83, Fax 061 267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 15
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026 305 13 88, Fax 026 305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 63 90, Fax +423 236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 640 11 25, Fax 055 640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081 258 33 36, Fax 081 258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.lu.ch



Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032 627 22 22, Fax 032 627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel-ch.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56, Fax 052 724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.bldz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 80 12, Fax 041 871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Oberwalliser Lehrmittelausgabe
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 927 00 43, Fax 027 927 00 44
E-Mail silvia.zeder@admin.vs.ch, www.vs.ch/SFT



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041 728 29 21, Fax 041 728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

ilz.ch

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 **Schwerpunktthema**
 - iScan
 - Copyright und digitale Lehrmittel
- 8 **Programm ilz**
 - aktuell 2/2014:
Sucht
 - thema 2/2014:
Kartoffel, Mais und Brot
 - Mille feuilles 6
 - Voices basic
 - ohrwärts
 - Bewegende Lebensgeschichten
- 15 **Weitere Verlagsangebote**
 - Bilder im Kopf
- 16 **Aktuell**
 - Klangwelten
 - Didacta Schweiz Basel –
Treffpunkt für Bildung

Impressum

ilz.ch
Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Die Lehrmittel-Koordinationsstelle
der Kantone
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055 220 54 80
E-Mail info@ilz.ch
www.ilz.ch

Redaktion
Hansueli Schiller, Projektleiter mBa
Tel. 055 220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

Vertrieb
Bestellungen sind an die Verlage
oder die kantonalen Lehrmittel-
stellen zu richten. Die ilz nimmt
keine Bestellungen entgegen.
Die Lehrmittelstellen der Kantone
beliefern Schulen zu den auf-
geführten Schulpreisen. EVP ist
die Abkürzung für «Empfohlener
Verkaufspreis für Private»
(inkl. Mehrwertsteuer, exkl.
Versandspesen, Preisänderungen
bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861



Titelbild



Bild Shutterstock

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Do iScan or do I pay?

«Sie haben 3 von monatlich 20 kostenlosen Artikeln gelesen», heisst es auf dem Tablet-Display. Der Grund: Eine grosse Schweizer Tageszeitung stellt die Artikel seit Kurzem nicht mehr vollumfänglich kostenlos zur Verfügung. Entweder wird ein Abonnement gekauft oder es ist nach 17 weiteren Artikeln Schluss.

Stellen Sie sich vor, beim Lesen des Lehrmittelkommentars auf Ihrem Tablet würde es plötzlich heissen: «Sie, oder ein anderer Kollege/ eine andere Kollegin in Ihrem Schulhaus, haben die maximal Anzahl Seiten gelesen. Weitere Informationen finden Sie unter www.verlag.ch.» Nichts geht mehr, keine weitere Vorbereitung ist möglich. Und natürlich keine Login-Daten weit und breit.

Nun, so weit wird es hoffentlich nicht kommen und es ist klar, dass für die Digitalisierung von Lehrmitteln einfache, praktikable Lösungen für die Schulen gefunden werden müssen. Es muss gelingen, die Vorteile von digitalisierten Inhalten zu nutzen, ohne über technische Hürden zu stolpern.

Diese Umstellung – oder nennen wir es vorläufig Ergänzung, weil das gute Schulbuch in nächster Zeit kaum verdrängt wird – muss

darum gut durchdacht sein. Der Wandel kostet momentan in erster Linie Zeit. Und Geld – viel Geld. Die Digitalisierung wird Lehrmittel kaum günstiger machen. Mehrwerte, die in digitalen Produkten erwartet werden, benötigen viel Entwicklungsarbeit, und was beim Druck gespart wird, muss für neue Produktionsprozesse ausgegeben werden. Trotzdem, der Weg ist klar: Die Digitalisierung soll und wird kommen.

Für Lehrerinnen und Lehrer ist es anspruchsvoll, sich im Rechtsdschungel zurechtzufinden. Was darf ich für den Unterricht kopieren und wo liegen die Grenzen? Darf ich ein ganzes Schulbuch scannen, wenn die Schule es gekauft hat? Gelten die Sonderregelungen für das Kopieren auch für digitale Inhalte und darf ich PDF allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen?

Wir befinden uns in einer Phase des Übergangs und nicht für alle Fragen gibt es befriedigende Antworten. Ein paar wichtige Hinweise liefert unser Schwerpunktthema in dieser Nummer. Sicher ist, dass neue Ansätze gefunden werden müssen. Sicher ist aber auch, dass Inhalte weiterhin bezahlt werden müssen. In Ihrem digitalen Lehrmittelkommentar soll es bald heissen: «Danke für Ihr Abonnement.»



Herzlich Ihr
Marcel Gübeli, Direktor ilz

iScan

Copyright und digitale Lehrmittel

Tablets sind Geräte, die sich gut für den Einsatz im Unterricht eignen. Die Verbreitung nimmt deshalb rasch zu. Erste Schulen rüsten sämtliche Schülerinnen und Schüler mit einem Gerät aus, andere fördern die Verwendung von privaten Geräten im Rahmen von «Bring your own device»-Modellen. Die Versuchung, sämtliche Lehrmittel zu scannen und auf die Tablets zu laden, ist gross. Doch was ist erlaubt und was nicht? Und wie stellen sich die Lehrmittelverlage dazu?

Ein Hardware-Händler hat im letzten Jahr in verschiedenen Zeitschriften Inserate für Kurse publiziert, in denen Lehrpersonen lernen, wie sie bestehende Lehrmittel scannen und auf die Tablets ihrer Schülerinnen und Schüler bringen können.

Das Motiv der Firma ist offensichtlich: Digitalisierte Lerninhalte sollen Schulen zum Kauf von Tablets anregen.

Ein Lehrer scannt Lehrmittel, die von der Schule gekauft wurden, und transferiert sie als PDF-Dokumente auf die iPads seiner Schülerinnen und Schüler. Im Bericht einer Lokalzeitung über das Tablet-Projekt erwähnt er, dass die Fünftklässler dank seinem Effort nicht mehr auf Schulbücher angewiesen seien. Über die eingesparten Lehrmittel führt er genau Buch. Nach einer Intervention der betroffenen öffentlichen und privaten Lehrmittelverlage erfolgt schliesslich die Anfrage des Lehrers, welche legalen Möglichkeiten die Verlage denn anbieten würden.

Das Verhalten des Lehrers ist nachvollziehbar. Die Tablets sind beschafft, und nun soll der Inhalt der gedruckten Lehrwerke auf diese Geräte gebracht werden. Begründet wird die Forderung mit Gewichtsreduktion dank dem

Wegfall schwerer Bücher und einfacherer Handhabung. Manche Schulen und Lehrpersonen geben sich dabei bereits mit eingescannten PDF-Dokumenten zufrieden, die nicht einmal eine Textsuche zulassen. Hauptsache, die Inhalte gelangen auf die Tablets.

Das Urheberrecht soll verhindern, dass neu geschaffene Inhalte kostenlos und unkontrolliert weiterverbreitet werden können. So wird sichergestellt, dass ein Verlag nach einigen Jahren wieder ein erfolgreiches Produkt überarbeiten oder Investitionen in neue Projekte tätigen kann. Autorinnen, Autoren sowie private und öffentliche Verlage sind auf Einkünfte angewiesen.

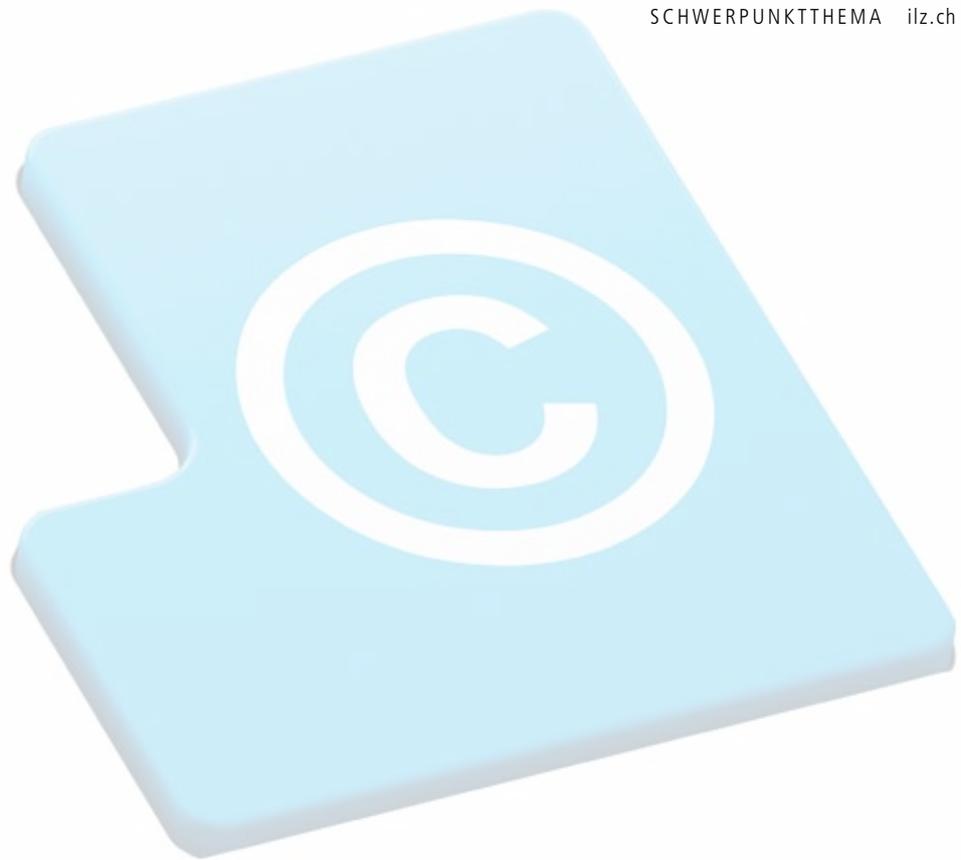
Urheberrecht und Bildung – ein Sonderfall?

Was steht im schweizerischen Urheberrechtsgesetz zur Verwendung zur Digitalisierung von Inhalten für die Verwendung im Unterricht? Was ist erlaubt und was nicht?

Tatsache ist: Lehrmittel, Arbeitsblätter und Aufgabensammlungen sowie elektronische Inhalte sind urheberrechtlich geschützt – das Kopieren ohne ausdrückliche Genehmigung

ist damit verboten. Gemäss Schweizer Urheberrecht dürfen Lehrpersonen in gewissem Masse Kopien für die Verwendung im Unterricht anfertigen. Für diese «legalen» Kopien muss die Schule Urheberrechte abgelden. Die EDK zieht bei den kantonalen Erziehungsdepartementen die für die öffentlichen Schulen anfallenden Entschädigungen ein und leitet sie an die Verwertungsgesellschaften weiter. Es handelt sich hierbei um Pauschalansätze pro Schülerin und Schüler und Jahr, abgestuft nach Schulstufe. Die Höhe dieser Vergütungen ist in den so genannten «Gemeinsamen Tarifen» festgelegt, die regelmässig zwischen den Verwertungsgesellschaften und der EDK neu ausgehandelt werden.

Die Kampagne «Fair kopieren!» des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes SBVV und der Schweizer Lehrmittelverlage gibt eine Orientierungshilfe, die aufzeigt, was in der Schule erlaubt ist und was nicht. Lehrpersonen scannen und kopieren in aller Regel nicht zur eigenen Bereicherung, sondern tun dies in guter Absicht in Zusammenhang mit der Ausübung ihres Berufes. Je nach Menge schädigen sie aber gleichzeitig die Urheber dieser Werke. Die Kampagne bezweckt deshalb auch die Sensibilisierung von Lehrpersonen für Copyrightfragen.



Fragmente: Nur Ausschnitte kopieren.

Grundsätzlich ist das Vervielfältigen von urheberrechtlich geschützten Werken verboten. Lehrpersonen allerdings dürfen für den Unterricht in ihrer Klasse Ausschnitte veröffentlichter Werke kopieren – nicht aber ganze Kapitel oder mehr. Kopiervorlagen, die explizit als solche bezeichnet sind, dürfen in einem vom Herausgeber festgelegten Rahmen kopiert werden. Auf den Vervielfältigungen ist immer die Quelle anzugeben (Autor, Titel, Verlag).

Alleinnutzung: Zusammenkopierte

Lehrmittel nie weitergeben. Lehrpersonen dürfen aus Lehrmitteln, die sie besitzen, neue Materialien für den eigenen Unterricht zusammenstellen. Es ist allerdings strafbar, diese Materialien an Dritte weiterzugeben, selbst wenn diese an der gleichen Schule unterrichten.

Intranet: Vervielfältigen nur für internen

Gebrauch. Es ist erlaubt, einzelne digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln im internen Netzwerk der Schule zu speichern, wenn diese ausschliesslich Lehrpersonen derselben Schule zugänglich sind. Auf eingescannten Materialien ist immer die Quelle zu vermerken (Autor, Titel, Verlag). Es ist verboten, digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln ins Internet zu stellen.

Rücksprache: In Urheberrechtsfragen

den Verlag konsultieren. Bei einer Verletzung des Urheberrechts im Rahmen ihres Berufes haften Lehrpersonen persönlich. Es ist daher empfehlenswert, sich bei Unsicherheiten an den jeweiligen Verlag zu wenden. Dieser kann eine Genehmigung für die Vervielfältigung erteilen und eine individuelle Nutzungsabgeltung in Rechnung stellen. (www.fair-kopieren.ch)

Darf ich Bücher einscannen?

Für das Scannen gilt dasselbe wie für das Kopieren. Es ist verboten, ganze Bücher zu scannen. Selbst legal erworbene Printlehrmittel dürfen nicht uneingeschränkt eingescannt werden. Es ist nicht erlaubt, ein Buch in seiner Gesamtheit zu scannen und im Unterricht zu verwenden.

Das Scannen einzelner Ausschnitte aus Lehrmitteln ist aber erlaubt. Diese dürfen auch Lehrpersonen derselben Schule in einem Intranet oder auf einem zentralen Server zugänglich gemacht werden. Auf eingescannten Materialien ist immer die Quelle zu vermerken (Autor/Autorin, Titel, Verlag). Gegen das Urheberrecht verstösst, wer Gescanntes ins Internet stellt.

In Deutschland gelten seit dem 1. Januar 2013 neue Regeln für den Bildungsbereich für Einscannen, Abspeichern und Fotokopieren. Unter www.schulbuchkopie.de werden Faustregeln definiert. Lehrpersonen dürfen gemäss deutschem Recht 10 Prozent eines Printwerkes, maximal aber 20 Seiten kopieren und bei Werken, die ab 2005 erschienen sind, einscannen. Diese Kopien und Scans dürfen nur für den eigenen Gebrauch im Unterricht genutzt werden. Ein Zugriff Dritter muss mit effektiven Mitteln ausgeschlossen werden.



Verlage in der Zwickmühle

Rein technisch betrachtet wäre eine Distribution von Lehrmitteln in digitaler Form eine einfache Sache. Printlehrmittel werden ja bereits am Computer gestaltet und liegen somit in digitaler Form vor.

Es sind denn auch nicht technische, sondern rechtliche Hürden, die eine digitale Publikation bestehender Printlehrmittel erschweren oder gar verhindern. Rechte Dritter an Texten und Bildern besitzen Verlage in der Regel ausschliesslich für das Printlehrmittel. Für Schulbücher werden die Rechte meist für eine bestimmte Druckauflage erworben. Für eine zusätzliche digitale Nutzung müssen die Rechte neu eingekauft werden, sofern es überhaupt möglich ist, diese Rechte nachträglich zu erhalten.

Zudem wollen manche Rechteinhaber im Falle einer digitalen Publikation die Garantie, dass sich die Werke nicht einfach frei weiterverbreiten lassen, und fordern einen technischen Kopierschutz oder den Einbau unsichtbarer Wasserzeichen, um den Ursprung von illegalen Kopien feststellen zu können.

Während in Schulen leichtere Verstösse gegen das Urheberrecht selten geahndet werden, dürfen sich Verlage keine Verfehlungen erlauben.

Die Verlage bemühen sich bei der Entwicklung von neuen Lehrmitteln darum, die Nutzungsrechte an den verwendeten Medien so einzukaufen, dass eine digitale Verwertung möglich ist. Wenn immer möglich werden lizenzgebührenfreie bzw. unter einer passenden Creative-Commons-Lizenz veröffentlichte Medien verwendet. Allerdings wird dadurch die Bildauswahl stark eingeschränkt. Am besten setzt ein Lehrmittelverlag deshalb auf Eigenproduktionen und sichert sich dabei möglichst weitgehende Nutzungsrechte. Allerdings verteuert dies die Entwicklungskosten eines Lehrmittels, was wiederum nicht im Sinne der Schulen ist.

Gegenwärtige Herausforderungen

Gerade weil der Ausrüstungsgrad der Schulen mit Funknetzwerk (WLAN) und Tablets auf Jahre hinaus sehr unterschiedlich bleiben wird, werden Lehrmittelverlage den Schulen in Zukunft vermehrt Wahlfreiheit zwischen digital und Print geben und – wo didaktisch sinnvoll – Lehrmittel sowohl gedruckt als auch in Form von E-Books anbieten. Dabei ist die Vielfalt der Schulen bezüglich Ausrüstungsgrad, Geräten und Betriebssystemen zu berücksichtigen.

Zudem müssen Lehrmittelverlage einen Spagat schaffen: Das E-Book soll keine Eins-zu-eins-Kopie des gedruckten Buches sein, sondern muss auf die Zielgeräte, auf absehbare Zeit also auf Tablets, zugeschnitten sein, deren Interaktivität und Funktionalität ausnützen und sowohl die Begrenztheit als auch die Vielfalt der Displaygrössen berücksichtigen. Andererseits dürfen sich E-Book und Printversion desselben Lehrmittels auch nicht allzu stark voneinander unterscheiden, damit sie sich gegebenenfalls im Unterricht nebeneinander einsetzen lassen. Diese Parallelität von gedrucktem und digitalem Buch führt aber zu doppelten Produktionsprozessen und damit zu einem erhöhten Aufwand auf Verlagsseite.

Nutzungsformen in der Zukunft

Eine Sekundarschule fragt an, ob sich Lehrmittel für die Verwendung innerhalb der ganzen Schule lizenzieren lassen. Statt des physischen Lehrmittels möchte die Schule das Recht, das Lehrmittel umzugestalten, mit anderen Materialien zu kombinieren und in Form von kopierbaren «Dossiers» den Schülerinnen und Schülern bereitzustellen. Deren individuelle Lernwege werden im schuleigenen Learning Management System verwaltet. Über dieses System rufen die Lernenden die Materialien ab, die sie für den nächsten Lernschritt innerhalb des vorgegebenen Lernpfades benötigen.

Diese Anfrage geht weit über die am Anfang dieses Artikels erwähnte Anfrage hinaus. Schulen, die stark auf Lernautonomie und Individualisierung setzen, wollen Lehrmittel so zusammensetzen, dass diese dem spezifischen Schulmodell entsprechen. Lerninhalte werden in kleine Stücke aufgegliedert, digitalisiert, in ein Learning Management System eingespeist und dort Kompetenzen zugeordnet, welche die Schülerinnen und Schüler entlang ihres individuellen Lernpfades erarbeiten.

Die Anfrage zeigt, dass in Zukunft flexibel einsetzbare Module zu Lehrmitteln gefragt sind, die sich in der geforderten Weise legal verwenden lassen. Ein konkretes Beispiel dazu sind Lernmaterialien, die als so genannte «Flexbooks» in einem Browser zugänglich sind und von den Benutzerinnen und Benutzern angepasst und erweitert werden können, deren Kapitel sich einzeln auswählen und neu kombinieren lassen und mit Anbindung an soziale Netzwerke auch kollaborative Elemente enthalten.

Neue Wertschöpfungsmodelle

Bisher haben sich Lehrmittelverlage über die Umsätze mit gedruckten Lehrmitteln finanziert, und dies wird wohl noch einige Zeit so bleiben. Digitale Angebote werden selten kostendeckend vertrieben. Meist werden sie durch den Verkauf von Büchern querfinanziert. Dieses Geschäftsmodell ist aber auf lange Sicht nicht mehr tragfähig. Je stärker sich Tablets in den Schulen durchsetzen, desto stärker werden die Buchverkäufe mittelfristig zurückgehen. Lehrmittelverlage ohne entsprechendes Angebot an digitalen Lehrmitteln könnten dann in Bedrängnis geraten.

Wie die Anfrage im Eingang dieses Artikels zeigt, gehen Lehrpersonen oft davon aus, dass Lehrmittel dank der Digitalisierung günstiger oder gar kostenlos erhältlich sein werden. Die Material- und Distributionskosten werden tatsächlich sinken, doch machen sie meist den kleineren Teil der Entwicklungs- und Produktionskosten eines Lehrmittels aus. Falls die Funktionalität und die Interaktivität der Tablets in zukünftigen Produkten als Mehrwert auch genutzt werden sollen, stehen grosse Investitionen an, und die Preise könnten sogar steigen statt sinken.

Um den Aufwand für digitale Produkte finanzieren zu können, brauchen Lehrmittelverlage einfache, auf die spezielle Situation der Schulen zugeschnittene Lizenzierungs- und Zahlmodelle. In dem Masse, wie sich drahtlose Netzwerke privat und in Schulen durchsetzen, werden in Verbindung mit der Onlinenutzung Abonnementslösungen möglich, wie sie die Softwareindustrie mit dem Modell «Miete statt Kauf» zurzeit durchzusetzen versucht. Abonnemente ermöglichen die Kontrolle über die faire Nutzung bzw. über die korrekte Lizenzierung und sorgen für anhaltende Einkünfte, mit denen sich periodische Aktualisierungen finanzieren lassen.

Für die Zukunft gerüstet

Die Lehrmittelverlage haben eine lange Tradition in der Herstellung elektronischer Medien. Das Angebot ist zahlreich und wird dank den Schullizenzen, die den Gebrauch der Software grosszügig regeln, intensiv genutzt. Während früher Produkte auf Disketten und später auf CD-ROM vertrieben wurden, ist die Software heute webbasiert, und auch Tablets werden zunehmend unterstützt.

Im Programm der ilz sind mehrere Produkte der Verlage der Deutschschweizer Kantone zu finden, die auch mit Tablets verwendet werden können. Dazu gehört «Mathematik 4 Primarstufe, Fertigkeiten erwerben», ein webbasiertes Übungstool, das mit Desktop-Computern, Laptops und Tablets verschiedenster Grösse verwendet werden kann. (www.lehrmittelverlag-zuerich.ch)

Der gesamte Übungssteil zu «Mathematik Sekundarstufe I» steht webbasiert online zur Verfügung. Das Übungsprogramm und die interaktiven Geometrieaufgaben wurden auf den Beginn des Schuljahres 2013/14 für Tablets optimiert. (www.lehrmittelverlag-zuerich.ch)

Unter den Schülermaterialien für die Lernenden zu «Mille feuilles» (Französisch ab dem 3. Schuljahr) befindet sich eine CD-ROM mit sämtlichen Inhalten, angereichert mit interaktiven Teilen in webbasierter Form. «Mille feuilles 3» ist zudem als App für das iPad erhältlich. (www.schulverlag.ch)

Einen neuen Weg geht die Schulverlag plus AG zudem mit dem didaktischen Kommentar zu «Mille feuilles», dem Fil rouge. Um eine verkleinerte Version des Schülermagazins herum sind die dazugehörigen Hintergrundinformationen und Vorgehenstipps angeordnet. Auf einer mit Lizenzcode gesicherten Internetplattform steht zusätzlich eine elektronische Version zur Verfügung, die weitere Informationen und Dokumente zugänglich macht. Dort können Lehrpersonen auch eigene Bemerkungen und Dokumente abspeichern. (www.schulverlag.ch)

Breite Akzeptanz findet auch ein Produkt des Lehrmittelverlags St. Gallen. «appolino», eine Sammlung kindergerechter und didaktisch durchdachter Lern-Apps für Mathematik und Deutsch, hat auch schon Auszeichnungen erhalten. (www.lehrmittelverlag.ch)

Die erwähnten innovativen Produktbeispiele zeigen, dass die Lehrmittelverlage, was die technische Entwicklung betrifft, für die Zukunft gerüstet sind. Die grössere Herausforderung liegt in der Distribution elektronischer Medien und in der Entwicklung dazu geeigneter Lizenzmodelle. Damit die Umstellung von Print zu digital auch wirtschaftlich bewältigt werden kann, sind die Verlage auf die Lehrerinnen und Lehrer angewiesen: Diese müssen sich bewusst sein, dass auch digitale Inhalte nicht kostenlos zu haben sind.

Verfasst durch die Geschäftsstelle der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz

Quellen:

Vortrag Copy/Paste, 6. Lehrmittelsymposium der ilz, Urs Ingold
www.lehrmittelsymposium.ch

Kampagne «Fair kopieren!»
www.fair-kopieren.ch

www.edk.ch, Weitere Themen und Projekte, Urheberrecht

educa.Guides 2009, Das Urheberrecht im Bildungswesen
guides.educa.ch

Digitale Schulbücher, einscannen & kopieren
www.schulbuchkopie.de



Barbara Guth, Claudia Schmid

Sucht

aktuell 2/2014

Das Thema «Sucht» wird in diesem «aktuell»-Heft aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Genüsslich ein Bier trinken, ein spannendes Game am Internet spielen, mit den Kollegen in geselliger Runde Shisha rauchen. Ist dagegen etwas einzuwenden? Ist der Alkoholkonsum massvoll, beschränkt sich das Gamen auf eine kurze Zeit und bleibt die Wasserpfeife ein gelegentliches Rauchvergnügen, gibt es nicht allzu viele Gründe für ein klares Ja. Anders sieht es aus, wenn das Feierabendbier zum Zwang wird, das Computerspiel auch nach Stunden noch immer auf dem Bildschirm flimmert oder das Rauchen zur täglichen Gewohnheit geworden ist. Wann ist die Grenze des vernünftigen zum riskanten, schädlichen oder abhängigen Konsum erreicht? Was passiert eigentlich im Körper, wenn man erlaubte oder verbotene Suchtmittel konsumiert? Weshalb werden manche Menschen süchtig und andere nicht? Was kann man tun, wenn man selber abhängig wird oder jemanden kennt, der zuviel trinkt oder harte Drogen konsumiert?

All diesen Fragen geht das Heft «aktuell»-Nr. 2/2014 nach. Es enthält viele Informationen rund um das Thema «Sucht». Jugendliche berichten, wie sie es mit dem Alkoholtrinken und dem Rauchen halten. Ein ehemaliger Süchtiger erzählt, warum er in die Drogensucht geraten ist und nun den Ausstieg schaffen will. Zudem sind viele Beratungsstellen aufgelistet, die bei Suchtproblemen Unterstützung bieten. Das Heft will den Konsum von Suchtmitteln nicht grundsätzlich verteufeln. Viel wichtiger ist es, dass die Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang damit finden.

Das Heft eignet sich, insbesondere unter Hinzunahme des Lehrmittelkommentars, sowohl zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden als auch zur gemeinsamen Erarbeitung des Inhalts und der darin enthaltenen Problematik für den Unterricht im Fachbereich Mensch und Umwelt (Individuum und Gemeinschaft) als auch für den fächerübergreifenden Unterricht der Oberstufe.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information als PDF-Datei unter www.lehrmittelverlag.ch beim jeweiligen Artikel.

aktuell

Arbeitsheft für den Unterricht

an der Oberstufe

Erscheint 4x jährlich

Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00

Einzelnummer Fr. 6.50

Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)

Lehrmittelkommentar Fr. 14.00

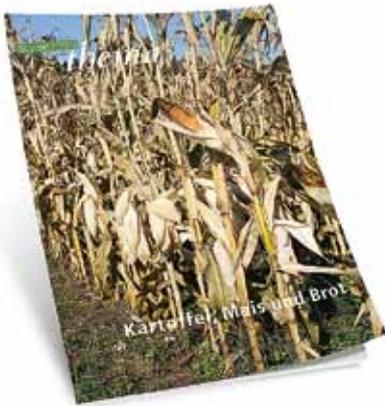
EVP Einzelnummer Fr. 8.70

EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Marcel Keller, Markus Stäheli

Kartoffel, Mais und Brot

thema 2/2014

Als Grundnahrungsmittel werden die Nahrungsmittel bezeichnet, die im jeweiligen Land oder in der jeweiligen Kultur mengenmässig den Hauptbestandteil der Ernährung des Menschen ausmachen.

Der Mais ist eine Pflanze, die in wärmeren Gegenden gedeiht. Sie stammt aus den Tropen Mittel- und Südamerikas. Für die Indianer war Mais während Jahrtausenden eine wichtige Nahrungspflanze. Mais gehört seit Urzeiten zu den Hauptnahrungsmitteln wie Hafer, Gerste oder Kartoffeln. Seit den 1960er-Jahren erfuhr der Maisanbau in der Schweiz infolge Futteranbaus einen enormen Anstieg. Die Maisflächen vervielfachten sich. Es werden sehr viele Sorten angebaut, die nach ihren Eigenschaften in Gruppen zusammengefasst werden. Die Bauern in der Schweiz brauchen den Mais hauptsächlich zur Fütterung ihrer Nutztiere.

Spanische Eroberer und englische Seefahrer brachten die «pápa» in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Europa. Kartoffeln wurden zunächst vor allem in botanischen Gärten nur als Zier- und Gartenpflanzen gehalten. Die ersten in der Schweiz landwirtschaftlich genutzten Kartoffeln stammten aus dem Elsass und aus Irland. Anfänglich wurde die Knollenfrucht im Voralpen- und Alpengebiet angebaut.

Die heutigen Getreidearten sind im Verlaufe der Jahrhunderte durch die Züchtung von Süssgräsern entstanden. Süssgräser sind eine weltweit in allen Klimazonen verbreitete Pflanzenfamilie. In der Schweiz werden acht Hauptarten von Getreide angebaut. Weizen, Roggen und Dinkel sind dabei die wichtigsten Getreidearten für die Brotherstellung.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim jeweiligen Artikel.

thema

Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:
Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
EVP Einzelnnummer Fr. 8.70
EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St.Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Autorinnen- und Autorenteam

Mille feuilles 6

6. Schuljahr

Das Französischlehrmittel für die 3. bis 6. Klassen nennt sich «Mille feuilles». Das darauf aufbauende für die 7. bis 9. Klassen wird dann «Clin d'œil» (ab 2015) heissen. Verführerische Leckerbissen also auf der Primarstufe, dann und wann ein sympathisches Augenzwinkern auf der Oberstufe.

Französischlernen mit «Mille feuilles» heisst: sich mit authentischen Texten (Inputs) befassen, eine grössere Aufgabe (tâche) lösen und diese mit vielfältigen Aufgaben (activités) vorbereiten. Die Magazinthemen des 6. Schuljahres sind: Eurêka – J'ai trouvé! (Ein eigenes Gedicht verfassen; Geschichten von Erfindungen, Zahlen lernen) – T'es chiche? Hast du Mumm? (Die erste Reise des Christoph Kolumbus – eine Rolle in einem Theaterstück spielen sowie: Rätsel lösen und herstellen; die Frageformen).

Die Lehrpersonen werden bei «Mille feuilles» mit dem Fil rouge, einer neu konzipierten Form von Kommentar unterstützt. Um eine verkleinerte Version des Schülermagazins herum sind die dazugehörigen Hintergrundinformationen und Vorgehenstipps angeordnet. Auf einer mit Lizenzcode gesicherten Internetplattform steht zusätzlich eine elektronische Version zur Verfügung, die weitere Informationen und Dokumente zugänglich macht. Dort können Lehrpersonen auch eigene Bemerkungen und Dokumente abspeichern.

Zusätzlich zu den A3-Versionen der Navigationskarten im Lehrmittel «Mille feuilles», 6. Schuljahr, gibt es für den Einsatz im Klassenverband eine Posterversion A1. Das Posterset enthält die vier Navigationskarten zu den jeweiligen zwei Parcours in den zwei Magazines von «Mille feuilles».

Mille feuilles 6
1. Auflage 2014

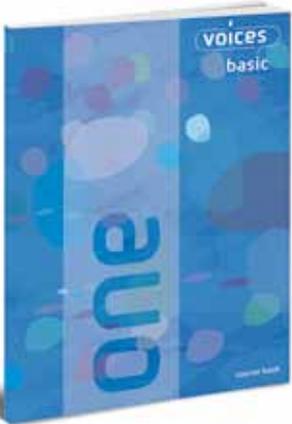
élève, Material für die Lernenden
2 magazines à ca. 82 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
2 CD-ROM; 2 Audio-CD
leere Karteikarten; Revue
(Übersichtsheft), A4
farbig illustriert, geheftet
Internetnutzungslizenz (fichier)
Schulpreis Fr. 29.50
EVP Fr. 39.30

fil rouge, Commentaire didactique
2 magazines à 94 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
2 CD-ROM; 2 Audio-CD
Übersichtsplakat 5.+6. Klasse
Revue (Übersichtsheft), A4 quer
farbig illustriert, geheftet;
Internetnutzungslizenz (fil rouge)
Internetnutzungslizenz (fichier)
Schulpreis Fr. 50.00
EVP Fr. 66.70

Posterset Navigationskarten
Set à 4 Karten, A1 quer
farbig illustriert
Schulpreis Fr. 8.00
EVP Fr. 10.65



Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Autorenteam

Voices basic

**Das Englischlehrmittel
für die grundlegende Anforderungsstufe**

7. bis 9. Schuljahr

«Voices basic» ergänzt das Lehrwerk «Voices – English for secondary schools» mit einer Ausgabe für die grundlegende Anforderungsstufe der Sekundarstufe. Bereits erschienen sind «Voices basic 1» und «Voices basic 2» für das 7. und 8. Schuljahr. «Voices basic 3» für das 9. Schuljahr ist ab August 2014 erhältlich.

In «Voices basic» wird der didaktische Ansatz von «Voices» beibehalten: Kompetenzorientierung, themenbezogene und handlungsbasierte Inhalte und Aufgabenstellungen. Hingegen wird die sprachliche Komplexität verringert, zum Beispiel durch die Vereinfachung von Syntax und Wortschatz. Neu gibt die Rubrik «Everyday English» der Alltagssprache mehr Raum. In der «Grammar bank» werden die in der Unit behandelten sprachlichen Phänomene zusätzlich auf Deutsch erklärt.

Die Materialien sind auf eine Unterrichtszeit von rund 100 Lektionen pro Schuljahr ausgelegt. Weitere Informationen zum Lehrmittel: www.voicesweb.ch

Voices basic 1

Course Book 1, Schülerbuch
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 32.00
Trainer File 1, Arbeitsheft
Schulpreis Fr. 14.00
EVP Fr. 18.70
Teacher's Pack 1, Lehrerhandbuch
Schulpreis Fr. 73.00
EVP Fr. 97.40
Assessment Pack 1, Lernzielkontrolle
Erscheint im August 2014
Schulpreis Fr. 27.10
Wird nur an Schuladressen ausgeliefert

Voices basic 2

Course Book 2, Schülerbuch
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 32.00
Trainer File 2, Arbeitsheft
Schulpreis Fr. 14.00
EVP Fr. 18.70
Teacher's Pack 2, Lehrerhandbuch
Schulpreis Fr. 73.00
EVP Fr. 97.40
Assessment Pack 2, Lernzielkontrolle
Erscheint im Oktober 2014
Schulpreis Fr. 27.10
Wird nur an Schuladressen ausgeliefert

Voices basic 3

Course Book 3, Schülerbuch
Erscheint im August 2014
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 32.00
Trainer File 3, Arbeitsheft
Erscheint im Oktober 2014
Schulpreis Fr. 14.00
EVP Fr. 18.70
Teacher's Pack 3, Lehrerhandbuch
Erscheint im August 2014
Schulpreis Fr. 73.00
EVP Fr. 97.40



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Claudia Zingg-Stamm (Projektleiterin),
Ursula Käser-Leisibach, Felix Bertschin

ohrwärts

Ein neues Lehrmittel rund ums Zuhören 3. und 4. Schuljahr

Dass Kinder zuhören können, wird vorausgesetzt, selten geübt und noch seltener wird ermittelt, wie gut Kinder zuhören können. Das neue Lehrmittel «ohrwärts» bietet viele originelle Unterrichtsideen rund um das Zuhören. Mit dem integrierten Diagnoseinstrument lassen sich ausserdem die Hörverstehenskompetenzen von 9- und 10-Jährigen einschätzen. In «ohrwärts» finden sich Aufgaben zum Gehörsinn, zu literarischen Hörtexten, zum Experimentieren mit der eigenen Stimme und zur auditiven Wahrnehmung von Emotionen.

Zuhören ist anspruchsvoll

Zuhören ist eine aktive und anspruchsvolle Tätigkeit. Von den Kindern wird erwartet, dass sie mehr als die Hälfte der Schulzeit zuhören. Dem wichtigsten (Sprach-)Lernkanal sollte daher die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. In der Praxis führt das Zuhören gegenüber dem Lesen und Schreiben ein Schattendasein.

Lücke wird geschlossen

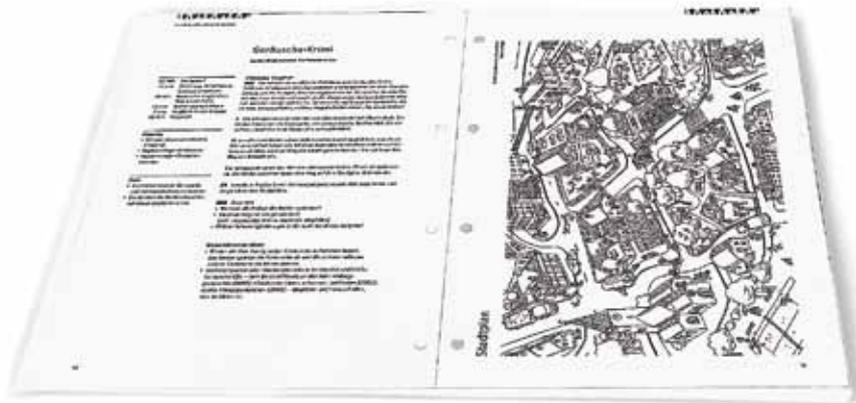
Für die Umsetzung der im Lehrplan 21 formulierten Kompetenzziele im Bereich Hören stehen kaum Aufgaben zur Verfügung. Es fehlte bisher auch ein Diagnoseinstrument, mit dem solche Kompetenzen beobachtet und eingeschätzt werden können. «ohrwärts» schliesst diese Lücke. Lehrpersonen finden hier Basisübungen, ein evaluiertes Diagnoseinstrument und Fördermaterialien. Alle Angebote liegen als konkrete Unterrichtsvorschläge mit Kopiervorlagen vor. Zu den fertig ausgearbeiteten Unterrichtssequenzen gehören zwei CD mit über 70 Hörtexten.

Kann ich gut zuhören?

Als Einstieg ins Thema schätzen Kinder ihre eigenen Zuhörfähigkeiten ein und reflektieren ihre Zuhörgewohnheiten. Sie denken über die Bedeutung des Gehörsinns nach, nehmen die akustischen Aspekte des Alltags wahr und erfahren, welchen Einfluss Lärm auf das Gehör haben kann.

Die Sprache ist sehr «kompliziert»

Geräusche und Sprachbausteine wie Laute, Silben und einzelne Wörter gezielt heraus hören zu können, ist nicht ganz einfach. Die Übungen fördern das genaue Hinhören und die phonologische Bewusstheit. Es wird auch mit dem Unterschied zwischen Lang- und Kurzvokalen gearbeitet, was das Erlernen der Doppelkonsonantenregel unterstützt.



Zwischen den Zeilen hören

Den Kindern soll bewusst gemacht werden, was sie mit ihrer Stimme alles zum Ausdruck bringen können. Sie sollen aber auch darauf sensibilisiert werden, Besonderheiten in der Stimmführung herauszuhören. Wie hört es sich an, wenn jemand wütend, traurig oder erstaunt ist? Delikatessen in diesem Kapitel sind die Aufgaben «Müntschi, Chuss und Schmutz» und «Fremde Sprachen». Die Kinder setzen sich mit den Besonderheiten der Deutschschweizer Dialekte auseinander und versuchen 20 Fremdsprachen am Klang zu erkennen.

Kompetenzerhebung

Das erste Kapitel aus dem Kinderbuchklassiker «Drachenreiter» ist Grundlage der Erhebung. Sie kann mit der ganzen Klasse in eineinhalb Lektionen durchgeführt werden. Die Ergebnisse geben einen Überblick über den Lernstand jedes einzelnen Kindes und der Klasse insgesamt.

Kooperation

Das Lehrmittel «ohrwärts» ist in Kooperation zwischen dem Lehrmittelverlag Solothurn und den Professuren Sprache und Kommunikation (IVU) und Deutschdidaktik (IP) der Pädagogischen Hochschule FHNW entstanden. Es gehört zum Programm der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz.

Mit den Ohren lesen

Viele Kinder im 3. oder 4. Schuljahr lesen noch nicht flüssig genug, um umfangreiche und komplexe Texte aus der Kinderliteratur lesetechnisch zu bewältigen. Sie können solche Texte aber zuhörend verstehen, geniessen und so in literarische Welten eintauchen. In «ohrwärts» finden sich unterschiedliche literarische Hörtexte, mit welchen die Kinder üben, sich innere Bilder zu literarischen Figuren und Landschaften zu machen, die Handlungslogik nachzuvollziehen und den Spannungsbogen einer Geschichte zu verstehen.

ohrwärts

Zuhören und literarisches Hörverstehen
**Kommentar, Basisaufbau,
 Kompetenzerhebung, Förderangebote**
 Ausgabe 2014
 180 Seiten, A4 gelocht, illustriert
 inkl. 2 Audio-CD
 Alle Aufgaben mit Kopiervorlagen
 und Hörtexten
 Schulpreis Fr. 44.70
 EVP Fr. 59.60



Lehrmittelverlag Solothurn
www.lehrmittel-ch.ch



Autorenteam

Bewegende Lebensgeschichten

Bildergeschichten

Lehrpersonen gehören zu der Berufsgruppe, die sehr direkt und unmittelbar mit der Migration konfrontiert ist. Es ist ein gesellschaftliches Thema mit hoher Brisanz und wird weltweit als eine der zentralen Herausforderungen gehandelt. Die Schweiz ist eine Migrationsgesellschaft. Eine Vielzahl von Menschen spricht neben den Landessprachen eine andere Erstsprache. Der Schulalltag widerspiegelt diese Tatsache, und die Lehrpersonen leisten hinsichtlich der Integration einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Diese Lebenswirklichkeit war der Auslöser zur Entwicklung der Lesereihe «eintauCHen» 1 und 2, «WunsCHland?» und «durCHstarten». Unter der Leitung von Franco Supino, Dozent Fachdidaktik Deutsch, haben Studierende der FHNW Solothurn und Liestal in Gesprächen mit Menschen mit einem Migrationshintergrund deren authentische Erfahrungen und Geschichten festgehalten. Die Geschichten sind echt und ungeschönt. Alle Personen in den vier Werken gibt es wirklich, deren Erlebnisse sind oft traurig, manchmal komisch, aber immer berührend. Diese Lebensgeschichten führen uns in eine vertiefte Auseinandersetzung mit Kultur(en) und fordern uns auf zum Perspektivenwechsel.

eintauCHen 1 für 4- bis 7-jährig

Das Lehrmittel umfasst vier Geschichten von Kindern mit familiären Verbindungen zu vier verschiedenen Kulturen und Sprachen. Die Texte entsprechen vereinfachten Bilderbuchtexten und sind zum Vorlesen geeignet. Jede dieser Geschichten besteht zudem aus acht Bildkarten, die den Text mit konkreten Situationen und Details, aber auch mit Mimik, Gestik und Stimmungen bereichern und ergänzen.

eintauCHen 2 für 1. und 2. Klasse

Diese Geschichten liegen in einer sprachlich vereinfachten Version auch als Erstlesectexte vor. Zusätzlich sind die Vorlesetexte auch in den Fremdsprachen der Herkunftsländer enthalten. Der Aufbau ist analog zu «eintauCHen 1».

WunsCHland? für 3. und 4. Klasse

Elf Menschen aus elf Ländern (Deutschland, Simbabwe, Kroatien, Sri Lanka, Peru, Spanien, Türkei, Chile, Bosnien, Togo, Finnland) erzählen aus ihrem Leben, mal heitere und komische, mal nachdenkliche und traurige Geschichten. Sie alle leben heute im selben Land. Im WunsCHland?

durCHstarten für 5. bis 8. Schuljahr

Fünfzehn junge Menschen berichten aus ihrem Leben. Alle sind als Jugendliche in die Schweiz gekommen, die meisten mit ihren Familien – oft unfreiwillig. Hier mussten sie die Sprache lernen, neue Freundinnen und Freunde finden und sich schon bald für eine Ausbildung entscheiden. Den meisten blieb wenig Zeit dafür, sie mussten durchstarten. Ob sie wohl gelandet sind?



Beatrice Friedli Deuter

Bilder im Kopf

**Irritationen und Impulse
zum Umgang mit Vielfalt**

Alle Stufen

Anregungen für Reflexionen und Gespräche «Umgang mit Vielfalt» – ein Thema, das Schule bewegt und beschäftigt. Die Einstellungen gegenüber Heterogenität innerhalb des Teams variieren. Unsere pädagogische Haltung ist geprägt durch unsere eigene Biografie, Erfahrungen und Erlebnisse. Neben dem bewussten kognitiven Zugang ist auch die unbewusste, intuitive und emotionale Ebene zu berücksichtigen. Dies ist die Idee der vorliegenden Aktionskarten zu den Stichworten Wahrnehmung, Prägung, Ordnung und Normalität: Sie sollen Fragen und Stimmungen auslösen – ein Staunen, ein Innehalten oder eine Irritation –, die in Diskussion mit anderen überprüft werden und allenfalls zu neuen Einsichten führen können. Einzusetzen im Zusammenhang mit Leitbild, Schulprogramm, pädagogischen Sitzungen, Kollegiumsveranstaltungen, als Einstieg in eine Teamarbeit oder auch an Elternabenden.

Bilder im Kopf
1. Auflage 2014
55 Karten, A5, farbig illustriert
Broschüre, 24 Seiten, A5
illustriert; in Schachtel
Schulpreis und EVP Fr. 38.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch

eintauCHen 1
Bildergeschichten für 4- bis 7-jährige
Kinder mit didaktischen Anregungen und
Kopiervorlagen
17×21,5 cm in Kunststoffbox
Schulpreis Fr. 58.00
EVP Fr. 77.00

eintauCHen 2
Bildergeschichten für 1. und 2. Klasse
In Kunststoffbox mit didaktischen Anregungen,
Kopiervorlagen und CD
17×21,5 cm in Kunststoffbox
Schulpreis Fr. 58.00
EVP Fr. 77.00

WunsCHland?
34 Geschichten, 124 Seiten
17×21,5 cm broschiert
Schulpreis Fr. 18.50
EVP Fr. 24.70

durCHstarten
15 Geschichten, 172 Seiten
17×21,5 cm broschiert
Schulpreis Fr. 21.50
EVP Fr. 28.60



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
www.lehrmittel-ch.ch



Klangwelten

Laute(r) Experimente mit Tönen, Klängen und Geräuschen

Die Sonderausstellung des Swiss Science Center Technorama widmet sich der Welt der Töne und Klänge. Die «Klangwelten» laden die Besucher ein, selber Hand anzulegen. Verblüffende Klangräume, über 40 neue Exponate, Klangskulpturen und zahlreiche Freihandexperimente machen die Phänomene der Akustik im Technorama nicht nur hör-, sondern auch fühl- und sichtbar.

Klang- und Schalleexperimente in der Schule?

Lehrpersonen finden auf der Webseite des Technorama Arbeitsunterlagen zur Sonderausstellung. Ab dem neuen Schuljahr werden spannende Workshops für Schulklassen zum Thema Klang und Schall angeboten. Im Herbst bietet das Technorama ausserdem verschiedene Fortbildungskurse zum Thema Klang- und Schall-Experimente im Unterricht an.

Weitere Informationen auf der Website unter www.technorama.ch

Dauer der Sonderausstellung: voraussichtlich bis Herbst 2015

Didacta Schweiz Basel – Treffpunkt für Bildung

Lehren und Lernen ist heute anspruchsvoll, und die Bildungslandschaft verändert sich laufend. Die Didacta Schweiz Basel antwortet auf diese Entwicklungen: Sie greift Trends im Bildungsbereich auf und zeigt moderne Lehrmittel und -methoden. Als grösste Bildungsmesse der Schweiz ist sie damit der Treffpunkt für Bildungsexperten und ein Marktplatz für Anbieter von Lehrmitteln und Dienstleistungen rund um den Unterricht.

Treffpunkt der Bildungsbranche

Rund 18000 Besucherinnen und Besucher fahren alle zwei Jahre nach Basel, um sich über neue Produkte und Anwendungen wie auch generelle Trends und Entwicklungen in der Bildungsbranche zu informieren.

Die Didacta Schweiz Basel ist seit über zwanzig Jahren der Treffpunkt für die persönliche Weiterbildung und den beruflichen Austausch. Sie richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitende und politische Entscheidungsträger aller Stufen der öffentlichen und privaten Schulen vorab der Deutschschweiz.

An die 200 Aussteller präsentieren alles rund um Schule und Unterricht: Lehr- und Lernmittel, Unterrichtsmethoden, E-Learning sowie Informations- und Kommunikationstechniken, Schuleinrichtungen und Aspekte der Wissenschaft und Technik generell.

An zahlreichen Begleitveranstaltungen, von Referaten bis zu Workshops, wird die Bildungslandschaft Schweiz in allen Facetten beleuchtet.

Zeitgleich mit der Didacta Schweiz Basel findet die internationale Worlddidac Basel statt. Beide Messen werden im Herbst erstmals in den Hallen des neuen Messegebäudes der Architekten Herzog & de Meuron veranstaltet.

Gemeinsamer Stand öffentlicher Verlage

Am gemeinsamen Stand der Lehrmittelverlage Zürich, St. Gallen und Solothurn finden Sie Lehr- und Lernmittel zu allen Unterrichtsfächern für die verschiedenen Stufen der Volksschule, als Buch oder digital. Hier finden Sie Schulbücher, Arbeitshefte und weitere wertvolle Materialien für den Unterricht. Entdecken Sie neue Unterrichtshilfen und tauschen Sie sich mit Autorinnen und Autoren sowie Lehrmittelproduzenten aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Didacta Schweiz Basel
Messe Basel
Halle 1.1, Stand A62
29. bis 31. Oktober 2014



Basel

